



Qualifizierungskurs

„Prozesslandkarten³ – Grundlegungen für kritische Bildung“

1. Ziele

Wen sprechen wir an

Ihr verfügt bereits über vielfältige Erfahrungen in Bildungsprozessen? Ihr habt Gruppen begeistert, Inhalte nachhaltig vermittelt, habt Konflikte erlebt und gelöst sowie bestärkendes Feedback bekommen? Doch immer wieder erlebt Ihr auch Situationen, in denen Ihr

...eher intuitiv als überzeugt agiert habt

...schlicht überfordert wart

...den Eindruck hattet, eine falsche Entscheidung getroffen zu haben

...mit unmotivierten oder überengagierten TeilnehmerInnen zu kämpfen hattet

...oder auch mal destruktive Kritik und Vorwürfe einstecken musstet?

Dann ist dieser Qualifizierungskurs richtig für Euch!

Der Qualifizierungskurs richtet sich an politische BildnerInnen, vorwiegend aus dem Jugendbildungsbereich, die bereits über vielfältige Bildungserfahrungen verfügen. Im Kurs stehen die Erweiterung der eigenen Handlungsoptionen sowie die Weiterentwicklung der eigenen BildnerInnenpersönlichkeit im Vordergrund. Deshalb sind die Bereitschaft, Feedback zu geben und zu erhalten, die Beteiligung an kritischen Diskussionen sowie die Offenheit, sich an eigenen realen Fällen mit der Gruppe zu versuchen unabdingbar für eine Teilnahme.

Worum geht es uns und was bringt es Euch

Uns geht es um das Verstehen von Prozessen in Bildungszusammenhängen, das sichere Agieren im offenen Lernraum sowie das Erkennen, Vermeiden und Klären von Störungen. Unbefriedigende Prozessenerfahrungen haben eine Entwicklung! Diese möglichst früh zu erkennen, eröffnet die Möglichkeit, steuernd in den Prozess einzugreifen. In solchen Sekundenentscheidungen kommen vier grundlegende Fähigkeiten einer/s BildnerIn zusammen. Es geht um das...

- **Verstehen**, was los ist,
- **Reflektieren**, dass im Seminar ein Ausschnitt der Gesellschaft sitzt,
- **Erkennen** der eigenen Anteile und Handlungsoptionen,
- **Eingreifen**, angemessen und situationsadäquat, in den Prozess.

Ausgehend vom Bildungsalltag der TeilnehmerInnen wollen wir in dem Qualifizierungskurs solidarisch arbeiten, von einander lernen und Veränderungen anstoßen. Bei immer kürzer und dichter zu gestaltenden Bildungsprozessen ist eine aktive und präventive Prozessgestaltung ein wesentlicher Bestandteil professioneller Bildungsarbeit.

Wie wir arbeiten werden

Kritische Bildung heißt für uns, das Lernen prozessoffen zu gestalten, soziales Lernen zu ermöglichen, Heterogenitäten der Teilnehmenden produktiv zu machen und Spontaneität souverän auszuhalten. Sie fordert uns heraus, einen gesellschaftskritischen Blick nicht nur vom Thema her, sondern durch die Konstruktion von Lernen zu provozieren.

Das stellt hohe Anforderungen an das Wissen über Lernprozesse, an das Können, diese zu gestalten, die eigene Einstellung zum Prozess sowie das eigene Verständnis von gesellschaftlichen Dimensionen politischer Bildungsarbeit.

Wir werden uns mit Theorie auseinander setzen, um zu erkennen, was im Lernprozess gerade los ist. Wir lernen verschiedene Modelle der Kommunikation, der Gruppenentwicklung und Konfliktentstehung kennen, diskutieren verschiedene Bildungstheorien sowie das eigene Verständnis von Bildung in der Gesellschaft. Basierend auf einem tieferen Verständnis für die Entstehung konkreter Situationen werden wir die Möglichkeiten erweitern, erfolgreich zu agieren. Dazu vertiefen und trainieren wir Wahrnehmungskompetenzen, Kommunikations- und Moderationstechniken und lernen verschiedene Ansätze der Konfliktprävention und -bearbeitung kennen.

Der Selbstreflexionsprozess der BildnerIn verbindet in einer konkreten Situation Wahrnehmung und Intervention. Dieser Moment ist beeinflusst vom Kontext, von durchlebten Erfahrungen, von Selbstvertrauen, Überzeugungen und zur Verfügung stehenden Handlungsalternativen. Deshalb wird es in diesem Kurs immer auch darum gehen, sich selbst als BildnerIn zu hinterfragen und an sich zu arbeiten.

Unsere TeilnehmerInnen bringen unterschiedliche Bildungsbiografien, Bildungskontexte und zahlreiche Erfahrungen mit verschiedenen Zielgruppen in den Kurs ein. Alles Gelernte, Erfahrene und Diskutierte werden wir vor diesem Hintergrund und am konkreten Bildungsalltag der TeilnehmerInnen besprechen oder mittels Realfallarbeit und kollektiver Beratung bearbeiten.

Am Ende des Kurses erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat über die Teilnahme.

2. Ablaufplanung

22. Januar, 14 bis 21 Uhr

Einführung in den Qualifizierungskurs

In der Einführung werden die TeilnehmerInnen sich und das Trainerteam kennenlernen, der Verlauf des Kurses wird besprochen und offene Fragen werden geklärt.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

23. Januar, 10 Uhr bis 20 Uhr und 24. Januar, 10 bis 17 Uhr

Modul I

Kommunikation im Bildungsprozess

In diesem Modul werden wir grundlegende Modelle der Kommunikation erarbeiten und

daraus Ableitungen für die BildnerInnentätigkeit treffen. Wir werden Wahrnehmungsfähigkeiten schulen und das Rückmelden von Wahrnehmungen an einzelne TeilnehmerInnen bzw. die Gruppe üben sowie mögliche Interventionen in konkreter Fallarbeit besprechen.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

26. Februar, 16 Uhr bis 28. Februar, 15 Uhr

Modul II

Kritisches Selbstverständnis und Rollenanforderungen im Bildungsprozess

In diesem Modul geht es zunächst um theoretische Zugänge Facetten kritischer Bildung sowie das eigene Selbstverständnis als BildnerIn. Ausgehend davon diskutieren wir typische Prozessentwicklungen mit ihren jeweils unterschiedlichen Anforderungen an die BildnerInnen und probieren geeignete Interventionsmöglichkeiten aus.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

5. März, 18 Uhr bis 7. März, 13 Uhr

Wahlmodul I

Kreative Methoden in der Bildungsarbeit

Ort: Berlin

26. März, 16 Uhr bis 28. März, 15 Uhr

Modul III

Gruppendynamiken im Bildungsprozess

Wir werden grundlegende Modelle der Gruppendynamik vorstellen und typische Störungen im Bildungsprozess besprechen. Gruppendynamik findet zu jeder Zeit im Prozess statt. Die Verantwortung und die Kunst der BildnerIn liegen darin, der Dynamik einen möglichst produktiven Rahmen zu setzen. Wir werden geeignete Schritte bei der didaktischen Planung von Bildungsprozessen entwickeln und diese auf reale Bildungsvorhaben der Teilnehmenden anwenden.

Ort: Tagungshaus Baitz, 14822 Brück OT Baitz

23. April, 18 Uhr bis 25. April, 13 Uhr

Wahlmodul II

Didaktik Politischer Bildung

Ort: JBS „Kurt Löwenstein“, Freienwalder Chaussee 8-10, 16356 Werftpfuhl/bei Berlin

28. Mai, 10 bis 20 Uhr und 29. Mai, 10 bis 18 Uhr

Modul IV

Moderation: Unersetzliche Grundfähigkeit mit Tücken

Die Rolle der Moderation wird im Prozessverlauf oft eingefordert. Alle sollen einbezogen

werden, kreative Ideen sind gefragt oder alle müssen sich auf ein Ergebnis verständigen. In diesem Modul werden wir verschiedene Moderationstechniken ausprobieren und kritisch reflektieren. Aufbauend werden wir Möglichkeiten kennen lernen, mit prozesshemmenden Interessens- und Meinungsunterschieden produktiv umzugehen. All diese Erkenntnisse werden wir an realen Fällen trainieren.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

18. Juni, 14 bis 21 Uhr und 19. Juni, 10 bis 20 Uhr

Modul V

Konflikte: Vor dem Lösen kommt das Erkennen und Verstehen

Eine präventive Prozessgestaltung setzt am frühzeitigen Erkennen von möglichen Konflikten und deren Ursachen an. So kann zu einem Zeitpunkt gehandelt werden, da der Konflikt noch nicht ausgebrochen ist. Wir lernen Erklärungsmodelle für Konflikte kennen und ziehen Schlussfolgerungen für die Planung von Bildungsprozessen und das Eingreifen in Konfliktsituationen. Wir werden uns auf die Suche nach dem eigenen Konfliktstil begeben und verschiedene Bearbeitungsformen von Konflikten an realen Fällen trainieren.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

20. Juni, 10.00 bis 13.00 Uhr

Kursrückblick und Abschied

Zum Ausklang des Kurses möchten wir zurückblicken und mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Gaststätte „Sauerkraut und Bulgur“ angemessen Abschied von einander nehmen.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

3. Organisatorisches

Zielgruppe

Wir erwarten Erfahrungen als BildnerIn im Umfang von mindestens 12 Bildungstagen. Dabei sind Zielgruppe und Bildungsformate nicht entscheidend. Ihr sollt darauf eingestellt sein, dass es Anliegen des Kurses ist, Euch selbst in Frage zu stellen und von einander zu lernen. Das setzt die Bereitschaft voraus, sich aktiv einzubringen, solidarisch mit eigenen Erfahrungen und Wissen umzugehen sowie eigene Grenzen auszutesten.

Anmeldefrist: 30. November 2009

Entscheidung über die Kursteilnahme

Für eine Bewerbung auf Teilnahme am Kurs ist eine fristgerechte Anmeldung bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung - möglichst online – nötig. Nach Interessenbekundung wird ein kurzer Fragebogen zugesandt. Eine Entscheidung über die Teilnahme wird gleichgewichtig auf Grundlage des Anmeldezeitpunktes sowie der Anmeldezeiten und des Fragebogens getroffen.

Umfang/Zertifikat

Der Kurs umfasst insgesamt 118 Ausbildungseinheiten zu jeweils 45 min. Über die tatsächlich belegte Anzahl von Ausbildungseinheiten und deren inhaltliche Schwerpunkte wird durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung ein Zertifikat ausgestellt. Voraussetzung dafür ist die Teilnahme an mindestens 4 Hauptmodulen.

Im Rahmen des Kurses können über die Hauptmodule hinaus zwei Wahlmodule belegt werden. Diese werden ebenfalls im Zertifikat vermerkt.

Teilnahmebeitrag / Leistungsumfang / Wahlmodule

Für den Gesamtkurs wird ein Teilnahmebeitrag in Höhe von 300 € (ermäßigt 180 €) erhoben. In diesem Betrag sind die Durchführung der Hauptmodule durch ein qualifiziertes TrainerInnenteam, die Versorgung mit Getränken und Obst während der Module , Unterkunft und Verpflegung beim Gruppendynamikmodul sowie das Abschlussessen enthalten. Die Kosten für das Mittagessen zu den 4 Hauptmodulen in der Rosa-Luxemburg-Stiftung sowie Fahrtkosten sind selbst zu tragen.

Für die Teilnahme an einem Wahlmodul werden für Teilnehmende des „Prozesslandkartenkurses“ pauschal 50 € incl. Übernachtung und Versorgung erhoben.

4. TrainerInnenteam / Kontakt

Ronald Höhner (Projektleitung)

Kommunikations- und Verhaltenstrainer, Jugendbildungskoordinator
(Modul 2,4)

Rosa-Luxemburg-Stiftung
Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin
E-Mail: hoehner@rosalux.de
Tel./ Fax: 030 44310-149 / -222

Anne Clausing

Kommunikations- und Verhaltenstrainerin, Psychologin
(Modul 1,5)

Julia Lehnhof

Kommunikations- und Verhaltenstrainerin, Psychologin
(Modul 1,2,3)

Julian Plenefisch

Wiss. MA an der Freien Universität Berlin, freiberuflicher Jugend- und Erwachsenenbildner
(Modul 3,4,5)